

**Fragestunde  
gemäß § 48 der Geschäftsordnung  
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung  
am 22. September 2016**

**Alte Fragen:**

<p><b>Nr. 15</b></p>	<p><b>Hartmut Bohrer</b> <b>Linke&amp;Piraten</b></p> <p>Dez. VII z.w.V.</p>	<p>Wie sind die Öffnungszeiten des Mathildenhofs in Mainz-Kostheim? Wie hoch sind die Kosten für die abendliche Schließung und morgendliche Öffnung, und spricht etwas dagegen, diese dadurch einzusparen, dass von einer Schließung abgesehen wird? Welche öffentlichen Grünflächen in der Stadt sind uneingeschränkt zugänglich, welche werden abends geschlossen?</p>
<p><b>Nr. 27</b></p>	<p><b>Brigitte Forßbohm</b> <b>Linke&amp;Piraten</b></p> <p>Dez. II z.w.V.</p> <p><b>getauscht mit</b> <b>Frage Nr. 13</b></p>	<p>Wie der Mieterbund Wiesbaden mitteilte, standen Mieter der GWW - Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH im Juni 2016 Schlange, weil ihnen Mieterhöhungen zugestellt wurden, die viele an die Grenze ihrer Belastbarkeit bringen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie viele Mietparteien sind von den Erhöhungen betroffen?</p> <p>Welche Wohnungen, in welcher Größe, sind betroffen?</p> <p>Um wie viel Prozent wurden die Mieten erhöht?</p> <p>Wie hoch waren die bisherigen Mieten pro qm für die betroffenen Wohnungen?</p> <p>Sind auch Wohnungen mit Mietpreisbindung betroffen, wenn ja, wie viele und mit welcher Begründung?</p>

<p><b>Nr. 17</b></p>	<p><b>Brigitte Forßbohm Linke&amp;Piraten</b></p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Bei Übertragung des laufenden Betriebs der HSK an einen privaten Konzern wurde seinerzeit zugesichert, dass die Qualität und das medizinische Angebot der HSK erhalten bleiben. Auch wurde der Erhalt der HSK Service GmbH zugesichert.</p> <p>Wurden diese Ziele vertraglich verankert und wenn ja, wie? Wurden seit dem Verkauf medizinische Angebote an der HSK eingeschränkt oder sind entfallen, und wie hat sich die HSK Service GmbH entwickelt?</p>
<p><b>Nr. 28</b></p>	<p><b>Monika Becht FW/BLW</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p> <p><b>getauscht mit Frage Nr. 18</b></p>	<p>Seit mehreren Jahren steht am rückwärtigen Teil des Haupthauses der Elly-Heuss-Schule ein Gerüst. Dessen Zweck an dieser Stelle ist offenbar der Schutz vor herabfallenden Teilen der Fassade oder des Daches der Schule. Anstatt die maroden Teile der Schule zu sanieren wird hier offenbar seit Jahren nur abgesichert.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie lange steht das Gerüst hinter dem Hauptbau der Elly-Heuss-Schule bereits und welche Kosten hat das Gerüst bis heute verursacht?</li> <li>2. Welche Teile des Baus sind so marode, dass sie herunterfallen könnten?</li> <li>3. Ist in nächster Zeit die Sanierung der maroden Teile der Schule geplant, wenn ja wann?</li> <li>4. Was würde die Sanierung kosten? Gibt es einen aktuellen Kostenvoranschlag?</li> </ol>
<p><b>Nr. 8</b></p>	<p><b>Erika Wagner SPD</b></p> <p>Dez. III z.w.V.</p> <p><b>getauscht mit Frage Nr. 19</b></p>	<p>Die Internationalen Maifestspiele finden jedes Jahr am Hessischen Staatstheater statt. Mit 22.000 Besucherinnen &amp; Besuchern in 48 Aufführungen (Stand 2016) und über 20 Sponsoren gehören die IMF zu den absoluten Highlights des Kultur- und Veranstaltungsprogrammes in der Stadt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sieht der Magistrat in den IMF einen zentralen Bestandteil des Kulturangebotes, das positive Auswirkungen auf das Hotelgewerbe hat und zur positiven Außenwirkung Wiesbadens beiträgt?</li> <li>2. Wenn ja, weshalb finden sich die IMF in der Broschüre "12 gute Gründe Wiesbaden zu besuchen" nur am Rande wieder und erhalten keinen herausgehobenen Platz wie andere Veranstaltungen? Warum wird in der aktuellen Ausgabe 03/2016 von "In the Lead" ebenso zurückhaltend über die IMF berichtet?</li> <li>3. Wird der Magistrat angesichts des besonderen Angebotes der Aufführung des kompletten "Ring-Zyklus" im Rahmen der IMF 2017 seine Art der Bewerbung dieser Veranstaltung überdenken?</li> </ol>

Neue Fragen:

<p><b>Nr. 20</b></p>	<p><b>Claus-Peter Große Bündnis 90/Die Grünen</b></p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Zur Sanierung und für den behindertengerechten Ausbau der Wiesbadener Bahnhöfe stellen Bund und Land Mittel im Rahmen von zwei Förderprogrammen (STEP und neuerdings das „30-Millionen-Euro-Programm“) bereit. Dabei überschneiden sich die Programme z.B. bei den Haltepunkten Auringen-Medenbach und Erbenheim.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Mittel wurden aus dem Programm STEP für die genannten Haltepunkte bereits verausgabt?</li> <li>2. Wie stellt sich künftig die Planung und Finanzierung vor dem Hintergrund der nunmehr existierenden beiden Förderprogramme dar?</li> </ol>
<p><b>Nr. 21</b></p>	<p><b>Daniel Sidiani Bündnis 90/Die Grünen</b></p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Das Verkehrsdezernat betont ja bei jeder Gelegenheit - völlig zu Recht - die wichtige Funktion, die die Ortsbeiräte für die Förderung des Radverkehrs übernehmen können. Nun hat der Ortsbeirat Westend die Initiative ergriffen und am 18. Mai beschlossen, dass die Wellritzstraße entgegen der Einbahnstraße für den Radverkehr geöffnet werden soll. Das ist jetzt mehr als vier Monate her. Da die Wellritzstraße nicht schmaler als andere bereits freigegebene Straßen ist, dürften einer schnellen Umsetzung keine unüberwindbaren fachlichen Hindernisse entgegenstehen.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie sieht der Zeitplan des Dezernats für die Umsetzung des Beschlusses aus?</li> <li>2. Können der Ortsbeirat - und mit ihm tausende Wiesbadener Radfahrerinnen und Radfahrer - damit rechnen, dass die entsprechenden Verkehrsschilder aufgestellt werden, sobald die Erneuerung der Helenenstraße abgeschlossen ist?</li> </ol>
<p><b>Nr. 22</b></p>	<p><b>G. Schuchalter-Eicke Bündnis 90/Die Grünen</b></p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Zum Neubau der Mainbrücke in Kostheim gab es laut Presseberichten im Juni einen Termin mit der Landesbehörde Hessen Mobil und Vertreter/innen der Stadt Wiesbaden, bei dem die Umrissstudie einer Machbarkeitsstudie mit einigen Varianten für den Umgang mit der Brücke vorgestellt worden seien. Diese sollen nicht in der Öffentlichkeit kommuniziert werden.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie beurteilt er die „Öffentlichkeitspolitik“ der Landesbehörde Hessenmobil mit Blick auf Transparenz und Bürger/innenbeteiligung? Hält er es für richtig, dass die Vorschläge zum Umgang mit der</li> </ol>

		<p>Mainbrücke in Kostheim (zumindest zum jetzigen Zeitpunkt) nicht in der Öffentlichkeit und in den Gremien der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie Ginsheim-Gustavsburg diskutiert werden können?</p> <p>2. Wann ist in welcher Form eine Beteiligung der Öffentlichkeit und der Gremien der Kommunen vorgesehen?</p>
<b>Nr. 23</b>	<p><b>Michael David</b> <b>SPD</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Feuerwehreute der freiwilligen Feuerwehren der LHW erhalten nach einer aktiven Dienstzeit von 25 oder 30 Jahren anlässlich dieses Jubiläums eine Anerkennungsprämie durch den RP Darmstadt. Diese Prämie wird überwiesen. Hierfür müssen die zu Ehrenden ihre Kontodaten im Rahmen der jährlich stattfindenden Versammlung der freiwilligen Feuerwehren angeben. Sollten nach dieser Veranstaltung nicht alle Kontodaten vorliegen, so wird die Anerkennungsprämie auch an diejenigen, deren Kontodaten vorliegen, nicht ausgezahlt. Hierdurch kommt es zu Verzögerungen in der Auszahlung von bis zu einem Jahr und länger.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie bewertet er die Verfahrensweise vor dem Hintergrund, dass die Kontodaten der Feuerwehreute zur Auszahlung des anfallenden Einsatzgeldes ohnehin bei der Stadt vorliegen?</li> <li>2. Wie wird er die derzeitige Verfahrensweise zur Auszahlung der Prämie in Wiesbaden modifizieren, damit künftig die Überweisung durch den RP in zeitlichem Bezug zum Jubiläum erfolgen kann?</li> <li>3.</li> </ol>
<b>Nr. 24</b>	<p><b>Hendrik Schmehl</b> <b>SPD</b></p> <p>Dez. VII z.w.V.</p>	<p>Die Vergabe von KFZ-Kennzeichen ist in der Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV) geregelt. Die Zeichenkombination der Erkennungsnummer sowie die Kombination aus Unterscheidungszeichen und Erkennungsnummer dürfen nicht gegen die guten Sitten verstoßen. Aus diesem Grund sind auch in Wiesbaden Kennzeichen mit Abkürzungen aus dem nationalsozialistischen Kontext wie etwa HJ, KZ, SA, SS und SD gesperrt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Ist eine Ausweitung der gesperrten Kombinationen auf weitere szenetypische Kürzel (etwa die Kombination AH 18/88 oder HH 18/88) geplant, so wie dies bereits in Bayern der Fall ist?</p>
<b>Nr. 25</b>	<p><b>Erika Wagner</b> <b>SPD</b></p> <p>Dez. VII i.V.m. Dez. III z.w.V.</p>	<p>Der im Jahre 1958, vom Wiesbadener Unternehmer Adam Herbert, gestiftete Dianabrunnen mit der dazugehörigen Statue schmückte einst die Rhein-Main-Hallen. Seit Beginn des Neubaus wird die Statue eingelagert.</p>

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Von wem und wo wurde die vom Ehrenbürger Herbert gestiftete Statue eingelagert?</li> <li>2. Ist der Magistrat an einer qualitätsvollen architektonischen Entwicklung des öffentlichen Raumes interessiert? Wenn ja, warum wurde die Dianastatue bei der Planung für einen erneuten Brunnen nicht berücksichtigt, obwohl es sich doch um eine ehrenvolle Stiftung eines Wiesbadener Unternehmers handelt.</li> <li>3. Stimmt der Magistrat der Feststellung zu, dass die Dianastatue für einen erneuten Brunnen als Attraktion des RheinMain Congress Centers insgesamt sehr gut geeignet wäre und ein hohes Maß an Repräsentativität sowie Anerkennung mit Stiftungen der Ehrenbürger versprechen würde?</li> </ol>
Nr. 26	<p><b>Julia Schwarzer</b> <b>SPD</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Die Stadt Wiesbaden ist gesetzlich verpflichtet, Aktenmaterial der Fachverwaltungen in das Stadtarchiv zu überführen, wissenschaftlich zu erfassen und sachgerecht zu archivieren, um langfristig eine Nutzung für unterschiedliche Gruppen sicherzustellen und Verluste zu minimieren.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie hoch sind die noch bestehenden Aufnahmekapazitäten (z.B. in Regalmetern) für Archivgut und wann werden diese bei einer fachgerechten Überführung von Akten aus der Fachverwaltung voraussichtlich ausgeschöpft sein?</li> <li>2. In welchem Umfang ist in den jeweiligen Fachverwaltungen noch Aktenmaterial vorhanden, das die rechtlichen Voraussetzungen für eine Übernahme in das Stadtarchiv erfüllt, aber noch nicht abgegeben wurde?</li> <li>3. Sind davon auch besonders wichtige Bestände betroffen?</li> <li>4. Wenn ja: Warum wurde dieses Material bisher nicht in das Stadtarchiv überführt und wann ist damit zu rechnen?</li> <li>5. Bestehen bereits Pläne, um die mittelfristig erschöpften Kapazitäten des Stadtarchives zu erweitern?</li> </ol>
Nr. 13	<p><b>Ingo von Seemen</b> <b>Linke&amp;Piraten</b></p> <p>Dez. I z.w.V.</p> <p><b>getauscht mit</b> <b>Frage Nr. 27</b></p>	<p>Wie viele Stromsperrungen hat es in den Jahren 2013, 2014, 2015 und bislang in 2016 in Wiesbaden gegeben, die jeweils länger als 4 Wochen gedauert haben?</p> <p>Wie viele Haushalte mit Kindern waren davon betroffen?</p>

<p><b>Nr. 18</b></p>	<p><b>Monika Becht FW/BLW</b></p> <p>getauscht mit Frage Nr. 18</p> <p>nach Tausch zurückgezogen</p>	
<p><b>Nr. 29</b></p>	<p><b>Dorothea Angor Bündnis 90/Die Grünen</b></p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Im März hatte Dezernentin Scholz im Rahmen einer Veranstaltung in der Villa Clementine Mittel über 50.000 € für kulturelle Flüchtlingsarbeit angekündigt. Weitere Mittel sollten eingeworben und Strukturen für eine weitere, organisierte Arbeit aufgebaut werden.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie viele Projekte konnten finanziert werden, wie viele mussten abgelehnt werden?</li> <li>2. Welche Drittmittel konnten gewonnen werden?</li> <li>3. Welche Strukturen wurden aufgebaut?</li> <li>4. Wie geht es in den kommenden Jahren mit dem Gesamtprojekt kultureller Flüchtlingsarbeit weiter?</li> </ol>